

Umfrageergebnis: Kontokorrentzinsen sind zu hoch



Sie sollten Ihre Konditionen stets hartnäckig verhandeln.

Eine von den UFH Niedersachsen durchgeführten Umfrage zur Wirtschafts- und Finanzierungssituation hat u.a. ergeben, dass die Kreditvergabebedingungen mit knapp 78 % insgesamt positiv bewertet werden.

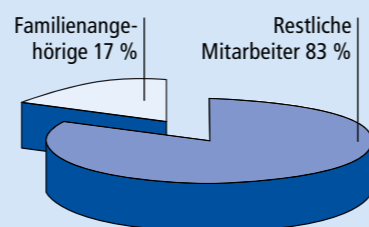
Als problematisch erweist sich neben den Anforderungen an Sicherheiten und Dokumentationspflichten allerdings die kurzfristige Finanzierung, speziell über die sogenannten Kontokorrentkredite. Zur kurzfristigen Zwischenfinanzierung von z.B. Material und Löhnen werden Kontokorrentkredite regelmäßig von fast jedem zweiten in dieser Umfrage erfassten Handwerksbetrieb genutzt. Für die

Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits zahlt die Hälfte der befragten Betriebe Zinsen von über 10 %, jeder fünfte Betrieb sogar von über 12 %. 70 % der Unternehmerfrauen stuften ihre Kontokorrentzinsen als „zu hoch“ oder „völlig unangemessen“ ein. Dabei sind auch Kontokorrentzinsen grundsätzlich verhandelbar! Knapp die Hälfte der Unternehmerfrauen meldete jedoch, dass sie die Kontokorrentzinsen ohne weitere Verhandlungen als gegeben hinnähmen. An dieser Stelle sind auch wir Unternehmerfrauen selbst stärker gefordert, auf die Kreditinstitute zuzugehen und Zinssätze auch bei Kontokorrentkrediten auszuhandeln. ■

KURZ NOTIERT

■ EINE STUDIE DES LUDWIG-FRÖHLER-INSTITUTS

Die Studie verdeutlicht die Bedeutung der mitarbeitenden Familienangehörigen: 17 % aller Mitarbeiter der befragten Handwerksbetriebe sind Familienangehörige, von diesen wiederum sind 43 % Lebenspartner, 24 % Kinder und 33 % sonstige Familienangehörige. Die Studie wird demnächst veröffentlicht werden, auch handwerk-magazin wird in einer der nächsten Ausgaben darüber berichten.



■ MITGLIEDERWERBUNG: JETZT AUCH FLYER UND PRÄSENTATION PASSEND ZUR BROSCHÜRE

Ab ca. Mitte Oktober wird eine Kurzversion der UFH-Broschüre zur Mitgliederwerbung in Form eines DIN-lang-Flyers zur Verfügung stehen, außerdem eine PowerPoint-Präsentation. Anfragen und Bestellungen richten Sie bitte an die Pressesprecherin Margit Niedermaier.

■ VIDEO-SERIE: BÜROORGANISATION Unordnung im Büro kostet viel Zeit und Nerven. Doch wie bekommt man seinen Arbeitsplatz in den Griff, wenn schon das Chaos herrscht? Das verrät Organisationsberaterin Johanne Boekhoff in der handwerk.com-Video-Reihe:

- So bekommen Sie Ihren Schreibtisch in den Griff
- Prioritäten setzen im Büro
- Klare Linie in der Tagesplanung
- Die Ablage effizient organisieren
- Ordnung in den Ordnern schaffen

Link zur Video-Serie: ufh.handwerk.com

INTERVIEW: KONTENPRÜFER RALPH HANS BRENDL VON ZINSPRUEF.DE VERRÄT, WIE SIE BANKENFEHLER ERKENNEN UND SICH WEHREN.

Banken und Sparkassen gelten eigentlich als vertrauenswürdig. Wozu benötigen Handwerker einen Kontenprüfer?

Gerichtsurteile beweisen, dass Banken und Sparkassen nicht so vertrauenswürdig sind. Kreditinstitute bereichern sich durch zu hohe Zinsen, falsche Wertstellungen und ungerechtfertigte Gebühren. Blindes Vertrauen ist in Geldfragen völlig unangebracht.

Was sind die häufigsten Rechtsverstöße von Kreditinstituten?

Bei vielen Instituten sind die Zinsen für den Kontokorrentkredit übersteuert. Davon sind besonders selbstständige Handwerker betroffen. Sie verlassen sich oft auf eine einzige Hausbank, sind abhängig und damit anfällig für übersteuerte Zinsen.

Um welche Größenordnungen geht es?

In der Regel liegen die Zinsen um mindestens 3 % über der zulässigen Grenze. Oft geht das bis 5 %.

Woran erkennt ein Handwerker, ob die Hausbank zu viele Zinsen kassiert?

Das ist kompliziert: Der Handwerker muss den Zinssatz bei Vertragsabschluss kennen. Der steht im Darlehensvertrag. Der aktuelle Zinssatz steht entweder im Kontoauszug, sonst muss ihn der Unternehmer bei seiner Bank erfragen.

Worauf sollten Kreditkunden noch achten? Selbst erkennen können Kunden Wertstellungsfehler: Wenn Wertstellungs- und Buchungstag zulasten des Kunden abweichen, ist das fehlerhaft. Schwerer zu erkennen sind ungerechtfertigte Gebühren.

Wie kann ein Handwerker einen möglichen Schaden einschätzen?

Das ist Aufgabe von Kontenprüfern. Bei Vergütung nach Stunden oder Buchungszeilen sollten Kredite nicht sofort geprüft werden, sondern erst stichprobenweise. Der Kunde entscheidet dann, ob es sich lohnt, die Konten komplett durchzuprüfen. ■

Das gesamte Interview ist auf www.ufh.handwerk.com zu lesen.



im Dialog

Informationen des Bundesverbandes Unternehmerfrauen im Handwerk e.V.

■ UMFRAGERESULTAT Konditionen für Kontokorrent-Kredite härter verhandeln!

■ UFH NIEDERSACHSEN Heidi Kluth wird Vorstandsmitglied der UHN.

■ MITGLIEDERWERBUNG Flyer und Präsentation zur UFH-Broschüre kostenfrei für UFH-Mitglieder.

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

Berlin/Saarbrücken. Der UFH-Bundeskongress präsentiert sich in diesem Jahr mit einem neuen zeitlichen und inhaltlichen Ablauf, aber mit gewohnt brisanten Themen und einer attraktiven Abendveranstaltung.

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Unter diesem Motto steht der Bundeskongress 2010 der Unternehmerfrauen im Handwerk. Nun wissen wir zwar nicht, ob Willy Brandt, der diesen Ausspruch prägte, dabei die zahlreichen in deutschen Handwerksbetrieben mitarbeitenden Frauen



im Blick hatte. Und doch passt er bestens zu uns! Denn gerade die vielen engagierten Unternehmerfrauen gestalten die unternehmerische Wirklichkeit ganz entscheidend. Sie wirken als Führungskräfte und setzen ihre Führungsqualitäten gezielt zum Gewinn der Familienbetriebe ein.

Ob der Familienbetrieb das Modell der Zukunft bleibt, wird nach unserer Überzeugung jedoch davon abhängen, welchen Stellenwert man künftig der kaufmännischen Qualifikation einräumt. Gerade in kleinen und mittleren Betrieben werden die fachliche und die kaufmännische Qualifikation als zwei gleichwertige Säulen nebeneinander stehen müssen – in enger Verzahnung und sich gegenseitig ergänzend. Nur so werden wir die Existenz unserer Betriebe sichern und eine nachhaltige Entwicklung erreichen können. ■

Liebe Unternehmerfrauen!



» Mein erstes Jahr als Bundesvorsitzende liegt hinter mir, und ich freue mich, Sie zu unserem Bundeskongress 2010 begrüßen zu dürfen!

Sie haben es sicher bemerkt: ab sofort wird es die Unterscheidung zwischen „Arbeits-tagung“ und „Fachtagung“ nicht mehr geben. Wir sind der Meinung, dass es im Sinne unserer Öffentlichkeitsarbeit ist, jedes Jahr einen Bundeskongress zu veranstalten. Auch den zeitlichen und inhaltlichen Ablauf haben wir etwas verändert. An dieser Stelle meinen herzlichsten Dank an den Landesverband Saarbrücken, der gefordert war, die neuen Vorgaben zum ersten Mal umzusetzen.

Im vergangenen Jahr lag uns besonders die Unterstützung der Arbeitskreise in Bezug auf die Mitgliederwerbung am Herzen. Da die neue Broschüre außerordentlich gut angenommen wurde, werden wir sie in diesem Jahr durch weitere Arbeitshilfen ergänzen.

Ich wünsche Ihnen und uns guten Erfolg bei der Verbandsarbeit und freue mich auf viele persönliche Gespräche.“

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich

Heidi Kluth

Ihre Heidi Kluth
1. Vorsitzende des Bundesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk

Programm	
Freitag, 15. Oktober 2010	
15.00 Uhr	Begrüßung Astrid Vogel, Vorsitzende Landesverband Saarland
	Grüßworte - Joachim Kiefaber, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft - Bernd Wegner, MdL und Vizepräsident der Handwerkskammer des Saarlandes
	Einleitung Heidi Kluth, Bundesvorsitzende UFH
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	- Impulsvortrag „Familienbetriebe – ein Modell mit Zukunft?“ Dr. Claudia Schlembach, bus-netzwerk anschließend Diskussion - Schlusswort und Einleitung ins Abendprogramm Cornelia Philipp, stv. Bundesvorsitzende UFH
18.00 Uhr	Sektempfang
18.30 Uhr	Abendprogramm - Preisverleihung „Unternehmerfrau im Handwerk 2010“ durch Holzmann-Medien - Dinner - Showprogramm mit der Danceformation NuFlow mit Marc Lahutta und Richtig

Programm, Kongress-Einladung

Unternehmerfrauen-Verband in den Vorstand der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V. (UHN) gewählt

Unternehmerfrauen-Verband in den Vorstand der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V. (UHN) gewählt.

Der niedersächsische Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) hat bei den Wahlen des handwerklichen Arbeitgeber-Landesverbandes UHN erstmals Sitz und Stimme im Vorstand erhalten. Das dreijährige Mandat wird von der UFH-Landesvorsitzenden Heidi Kluth aus Buchholz wahrgenommen.

Für alle UFH-Mitglieder, die als vollverantwortliche Unternehmerinnen, Ehefrauen oder Partnerinnen in der Führungsebene der Handwerksbetriebe tätig sind, ist dieses Vorstands-

amt eine eindrucksvolle Bestätigung. Die einstimmige Wahl in den Vorstand wertet Heidi Kluth als Anerkennung für die langjährige und konstruktive Arbeit im politischen Raum, mit der stets der besondere Blickwinkel der Unternehmerfrauen eingebracht wurde. Sie erhofft sich von der niedersächsischen Wahlentscheidung Vorbildfunktion für die Handwerksorganisationen in weiteren Bundesländern.

Die Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V. sind die Arbeitgebervereinigungen des niedersächsischen Handwerks und damit die Dachorganisation der niedersächsischen Handwerksverbände. Ihr gehören 23

Landesinnungsverbände und weitere handwerkliche Organisationen an. Seit 1998 ist der UFH-Landesverband Niedersachsen Mitglied der UHN. Gemeinsam mit der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN) bilden die UHN den Niedersächsischen Handwerkstag (NHT). ■

TIPP

Nutzen Sie auch den Downloadbereich auf www.bv-ufh.de Ihre Zugangsdaten erhalten Sie bei Ihrer Landesvorsitzenden

Erster Pilotkurs für Zertifizierte IT-Spezialistinnen abgeschlossen

Ansbach. Die Unternehmerfrauen im Handwerk in Bayern (UFH) machen sich in der IT-Branche fit für die Zukunft.

Auf Initiative des UFH-Arbeitskreises Ansbach wurde jetzt der erste IT-Kurs mit der Qualifikation „Certified IT-Business Spezialist (HWK)“ abgeschlossen. Aus den Händen von Kammerpräsident Heinrich Mosler erhielten 16 Teilneh-

merinnen ihre Urkunde. Der Kurs vermittelt wertvolle Skills zum Thema Informationstechnologien, wie die Programme von Microsoft Office, OneNote 2007, digitale Fotografie sowie Datenschutz und Datensicherheit. Das Thema Marketing umfasst die Gestaltung von Anzeigen, Druckvorlagen, Visitenkarten und eine Einführung in die Social Networks. Auch Business-English stand auf dem Stundenplan.

Einige der engagierten Frauen unterzogen sich auch noch der Prüfung zum „MCAS“. Dahinter verbirgt sich eine besonders intensive und harte Fortbildung zum Microsoft Certified Application Specialist, die international anerkannt ist. Dem erfolgreichen Ansbacher Pilotkurs sollen bayernweit weitere Angebote folgen. Informationen dazu gibt es demnächst unter www.unternehmerfrauen-bayern.de. ■

Ihre Ansprechpartner

Heidi Kluth, Vorsitzende
h.kluth@kluth-sohn.de

Dr. Anne Dohle, Geschäftsleitung
bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

Cornelia Philipp, stellv. Vorsitzende
FEM, Arbeitsgruppe Europa, Dt.Frauenrat
cornelia.philipp@philipp-bau.de

Astrid Vogel, Schriftführerin
Protokollführung, Websitepflege, Internetfragen
info@elektrovogel.de

Beate Roll, Schatzmeisterin
Kasse, Abrechnungen, UFL-Förderanträge
beate-roll@ufh-berlin.de

Margit Niedermaier, Pressereferentin
Pressemitteilungen, Newsletter, Termine,
Veröffentlichungen
info@niedermaier-haustechnik.de

Impressum

Herausgeber
Bundesverband Unternehmerfrauen im Handwerk e.V.
www.bv-ufh.de

Geschäftsstelle:
Haus des deutschen Handwerks
Mohrenstr. 20/21, 10117 Berlin
Tel. 030/20619185
Fax: 030/ 2061959184/185
Mail: bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

V.i.S.d.P.: Heidi Kluth

Redaktion:
Margit Niedermaier, Pressereferentin

Layout und Druck:
surma – Agentur für Marketing und Kommunikation
GmbH & Co. KG
Wilhelm-Busch-Straße 6, 30167 Hannover
www.surma-marketing.de

Sitzung des FEM-Zentralvorstandes – Ein Bericht unserer FEM-Beauftragten Cornelia Philipp



Vom 1. bis 3. Juli 2010 nahm unsere FEM-Beauftragte Cornelia Philipp an der Tagung des FEM-Zentralvorstandes in Turin teil. Frau Philipp hatte aus Brüssel vor der Tagung alle relevanten Unterlagen erhalten und konnte deshalb gut vorbereitet anreisen.

Der FEM-Zentralvostand erarbeitete eine abschließende Vorlage der neuen Satzung zur Abstimmung im November. Ebenso wurden

eine neue Geschäftsordnung und erstmals auch eine Wahlordnung erarbeitet. Sobald die deutschen Fassungen vorliegen, wird der UFH-Bundesvorstand die Unterlagen sichten und bewerten.

Evelyn Brinkert wird als Präsidentin für FEM kandidieren. Sofern sie die volle Unterstützung durch die deutschen UFH erhält, hat sie gute Chancen darauf, gewählt zu werden.

Studie über „Gründerinnen im Handwerk“ der Fachhochschule des Mittelstands

Frauen sind in allen Bereichen des Handwerks anzutreffen und tragen maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe bei: als selbstständige Betriebsinhaberin, mitarbeitende Unternehmerfrau, angestellte Gesellin oder Auszubildende. Es entscheiden sich immer mehr Frauen für eine Ausbildung in einem bisher typischen Männerberuf. Allerdings ist das Gründungspotenzial der Frauen im Handwerk bisher nicht ausgeschöpft.

Vor diesem Hintergrund nimmt das Projekt „Gründerinnen im Handwerk“ die Existenzgründung von Frauen in Handwerksberufen in den Blick und untersucht Beratungs- und Qualifizierungsangebote, die von potenziellen weiblichen Unternehmensgründerinnen

im Handwerk genutzt werden. Ziel des Projekts ist es, Frauen den Zugang zur Existenzgründung im Handwerk zu erleichtern und das Gründungsverhalten von Frauen im Handwerk nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Dazu werden Existenzgründungsberaterinnen und -berater sowie Gründerinnen in einer umfassenden qualitativen und quantitativen empirischen Studie zu ihren Erfahrungen und Einschätzungen befragt. Ausgehend von den Ergebnissen der Untersuchung werden modellhafte Ansätze, praktische Handlungsempfehlungen und konkrete genderspezifische Beratungs- und Qualifizierungsstrategien abgeleitet und generiert. Diese werden im Anschluss in enger Zusammenarbeit mit

Unter einer deutschen Präsidentin wird der Arbeitsstil sicher etwas straffer ausfallen, was wir für geboten halten.

Nach der neuen Wahlordnung werden pro Organisation nur so viele Delegierte wählen dürfen, wie im Vorjahr und im Wahljahr gemeldet waren bzw. sind. Damit soll vermieden werden, dass nicht im Wahljahr wie Phönix aus der Asche ein Land plötzlich sehr viele Delegierte meldet und damit den Wahlausgang beeinflusst. Nach den Neuwahlen im November wird FEM verstärkt in die politische Arbeit gehen. Hierzu ist das FEM-Büro in Brüssel auf Input aus den Ländern angewiesen. Über Cornelia Philipp wird sich der UFH-Bundesverband entsprechend einbringen.

Nähere Auskünfte über FEM erteilt Cornelia Philipp. ■

den Projektpartnern bundesweit implementiert, erprobt und evaluiert.

Um die Projektergebnisse der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird das Projekt durch Tagungen, Projektveranstaltungen und Veröffentlichungen begleitet. Erfolgreiche genderorientierte Qualifizierungsmaßnahmen und Beratungsstrategien finden als Best-Practise-Beispiele bundesweite Verbreitung. Der UFH-Bundesverband wird die Studie verfolgen und wo möglich aktiv begleiten.

Nähere Informationen gibt es auf: www.gruenderinnen-im-handwerk.de oder direkt bei Katrin Bitzer: bitzer@fhm-mittelstand.de ■